

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE GÖPPINGEN e.V.



Gemeindebrief Juli – September 2019



Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

Jakobus 1,19

ANDACHT

Momentan lesen und studieren wir mittwochs in unserem Jugendhauskreis das Buch Sacharja. Neulich haben wir uns dabei mit Sacharja 8 beschäftigt. Dieses Kapitel endet mit einer sehr schönen, aber dennoch auch herausfordernden Aussage. Dort heißt es in Vers 23: *„So spricht der Herr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allen Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann beim Zipfel seines Gewandes ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, dass Gott mit euch ist.“* Was wollte Sacharja den Juden damit sagen? Und was will Gott uns damit sagen?

Gehen wir zunächst einmal von den Juden damals aus. Nur wenige Verse zuvor hatte Sacharja den Juden erklärt, wie ihr Umgang miteinander aussehen sollte. In den Versen 16+17 lesen wir: *„Das ist's aber, was ihr tun sollt: Rede einer mit dem andern Wahrheit und richtet recht, schafft Frieden in euren Toren, und keiner ersinne Arges in seinem Herzen gegen seinen Nächsten, und liebt nicht falsche Eide; denn das alles hasse ich, spricht der Herr.“* Im Namen Gottes gab Sacharja den Juden den Auftrag, dass sie untereinander friedlich, respektvoll und gerecht sein sollten. Echter und umfassender Friede sollte ihre Gemeinschaft prägen. Anders ausgedrückt: Sie sollten so leben, wie es sich für das Volk Gottes gehört.

In Vers 23 weißt Sacharja dann darauf hin, wozu ein solcher Lebensstil führen würde. Wenn sie wirklich tun würden, wozu Gott sie aufgerufen hatte, dann würden die Heiden um sie herum von diesem Lebensstil angezogen werden. Wenn die Juden wirklich in völligem Frieden leben würden, würden die Heiden sehen, dass bei ihnen etwas anders ist. Und sie würden schließlich nach Gott suchen. Das war der Plan.

So, und wie sieht es jetzt mit uns aus? Das Volk Israel hatte damals den Auftrag, die Völker um sich herum eifersüchtig zu machen. Die Heiden sollten sehen, dass das Volk Israel anders ist. Sie sollten sehen, dass in diesem Volk der Geist Gottes wirkt und dass dort eine andere – eine bessere und friedlichere – Atmosphäre herrscht als in allen anderen Völkern. Und genau das soll bei uns auch der Fall sein. Wir als Gemeinde sollen genauso anziehend für Nichtchristen sein. Und das werden wir, wenn wir so leben, wie es sich für Kinder Gottes gehört – in umfassendem Frieden.

In diesem Sinne möchte ich kurz auf den Monatsspruch des Julis hinweisen. Er steht in Jakobus 1,19 und lautet: *„Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.“* Es ist einer der Hinweise darauf, wie unser Umgang miteinander – gerade auch innerhalb der Gemeinde – sein sollte. Unser Umgang miteinander soll von Frieden und Aufmerksamkeit geprägt sein. Denn wenn wir wahren und umfassenden Frieden untereinander haben, dann werden wir zwangsläufig anziehend für die Menschen um uns herum – da Frieden nunmal anziehend ist. Deshalb haben wir als Gemeinde Frieden zu unserem Jahresthema gewählt, um uns immer wieder daran zu erinnern.

Die Schwierigkeit daran ist nur, dass das nicht von selbst klappt. Wir müssen etwas dafür tun. Denn es ist unsere Aufgabe, zu leben, wie es Gott gefällt. Wir müssen an unserem Umgang miteinander arbeiten – damit andere dabei erkennen können, dass wir anders sind. Und wenn uns das gelingt, wird es dazu führen, dass Menschen durch uns zu Jesus finden werden. Daher: Lasst uns tun, was immer nötig ist, um eine anziehende und friedliche Gemeinde zu sein, damit andere durch uns zu Jesus finden.

Gerrit H.

GEMEINSAME FAHRRADTOUREN

Eine (Kirch-) Gemeinde ist nicht nur eine Zweckgemeinschaft, die sich Sonntags zur gemeinsamen Predigt trifft. Sie soll vielmehr eine echte Gemeinschaft von Menschen sein, eine Lebensgemeinschaft von Leuten, die sich gemeinsam auf die Ewigkeit freuen und gemeinsam Gott im Leben ehren. Dazu gehört auch, dass man seine Freizeit miteinander verbringen kann. Gelegenheit dafür boten insbesondere unsere Fahrradausflüge im April und Juni.



Am 01. Mai folgten wir der bekannten alten Bahnstrecke nach Schwäbisch Gmünd. Es war eine wunderbare Fahrt: Sonnig, mild, gutes Essen und viele Teilnehmer. Zu unseren Radtouren gehört auch immer eine Pause, für die Corina immer Kaffee und Kuchen mitgenommen hat. Mit dabei waren Jürgen, Corina, Horst, Claus, Johanna und Martin. Allerdings kehrten die letzten Beiden in Strassdorf wieder um und konnten so nicht beim gemeinsamen Eisessen teilnehmen.

Dafür schafften es die Beiden aber am Pfingstmontag zusammen mit Corina und Jürgen bis zum Stuttgarter Hauptbahnhof. Obwohl es den ganzen Tag regnete, fuhren wir nur auf trockener Straße. In Göppingen ging es 9:00 Uhr los. Als es gerade anfang, fuhren wir dem Regen einfach davon. In Plochingen gab es die erste Pause, wieder mit Kaffee, Kuchen und Kakao, so dass der Regen über Esslingen weiterziehen konnte. Gegen 14:00 Uhr machten wir auch eine große Pause an einem großen Spielplatz, wo wir unser Mittag aßen, während Johanna in der „Bäbbse“ spielte. Erst als wir nach 6 Stunden und 48 km im Hauptbahnhof ankamen, erreichte uns das Regengebiet, das sich inzwischen von Ulm bis Stuttgart erstreckte. Zurück ging es ganz nach Plan mit dem Zug. Nur auf dem Heimweg vom Bahnhof Göppingen aus wurden wir dann alle nass – aber das gehört irgendwie dazu. Und weil es nicht kalt war, konnten wir auch das genießen.



Martin W.

DAS WAR DER CHRISTUSTAG

Am 30.06.2019 waren wir gemeinsam auf dem Christustag in Schwäbisch Gmünd. Wir möchten euch an dieser Stelle einen kleinen Einblick in unseren gemeinsamen Tag mit Christus geben, da nicht alle dabei sein konnten.

Der Christustag selbst begann um 9:30 Uhr. Jede Fahrgemeinschaft wählte für sich also die Abfahrtszeit, um pünktlich zum Treffpunkt „Haupteingang“ zu gelangen. Sitzplätze mussten anschließend schnell gesucht und eingenommen werden, da viele Menschen den Christustag besuchten und alle einen Platz brauchten. 16 von den etwa 1.000 Besuchern waren aus unserer Gemeinde.



Im Programm standen Vortragsglieder und gemeinsame Lieder, sowie Vorträge von Peter Hahne, Matthias Pankau und Rainer Köpf. Natürlich gab es auch die Möglichkeit in der Mittagspause unterschiedliche Missionswerke kennenzulernen und sich über die christliche Arbeit unter Jugendlichen, Muslimen und unerreichten Menschen zu informieren.

Die Vorträge waren ermutigend und forderten auf, Begeisterung für Jesus zu zeigen und erstmal wieder neu zu entdecken – wieder ein brennendes Herz für Jesus zu haben. Damit möglichst viele den Vorträgen mit ungeteilter Aufmerksamkeit folgen konnten, wurde ein paralleles Kinderprogramm angeboten.



Der Christustag endete etwa um 13:30 Uhr. Einige der Christustagsbesucher unserer Gemeinde genossen die Gemeinschaft anschließend noch bei Kaffee und Kuchen in Hohenstaufen, andere fuhren in den Urlaub oder nach Hause, um für den Urlaub zu packen.

Insgesamt war es ein sehr schöner Ausflug mit Gemeinschaft, Spaß und ermutigenden Worten, um wieder richtig bei Jesus aufzutanken.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns aber auch nochmals bei den Organisatoren, den Fahrern und allen für die tolle Zeit. Wir hoffen, dass es nächstes Jahr auf ein Neues klappt, gemeinsam dorthin zu fahren.

Judith H.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Bibelgespräch	dienstags (14-tägig)	18:00 Uhr
Gebetszeit	dienstags	19:00 Uhr
Jugendhauskreis	mittwochs	19:00 Uhr
Bibelkreis	freitags	19:30 Uhr
Gottesdienst	sonntags	10:00 Uhr
parallel dazu: Kindertreff		

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste im Juli

		Leitung
07.07.	Peter Kinast (Open Doors)	Torsten Geiger
14.07.	Martin Went (mit Abendmahl)	Gerrit Hofius
21.07.	Torsten Geiger	Martin Went
28.07.	Jürgen Armbruster	Jürgen Armbruster

Gottesdienste im August

		Leitung
04.08.	Gerrit Hofius (mit Abendmahl)	Martin Went
11.08.*	Gerrit Hofius	Jürgen Armbruster
18.08.	Martin Went	Gerrit Hofius
25.08.	Gerrit Hofius	Jürgen Armbruster

Gottesdienste im September

		Leitung
01.09.	Gerrit Hofius (mit Abendmahl)	Gerrit Hofius
08.09.	Jürgen Armbruster	Martin Went
15.09.*	Gerrit Hofius	Torsten Geiger
22.09.	Martin Went	Gerrit Hofius
29.09.	Gerrit Hofius	Jürgen Armbruster

– Änderungen vorbehalten –

* An diesen Sonntagen werden jeweils neue Gebetszettel gezogen.

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

07.07.	10:00 Uhr	Missionsgottesdienst: Verfolgte Christen! anschließend: Gemeinsames Mittagessen
13.07.	9:30 Uhr	Männerfrühstück bei Horst L.
13.09.	19:30 Uhr	Forum Gemeindebau
15.09.	17:00 Uhr	ChILL:4You (Jugendtreff)
21.09.	9:30 Uhr	Männerfrühstück

Kaffeenachmittag wird kurzfristig bekannt gegeben

- Änderungen vorbehalten -

GEBURTSTAGE

Juli

12.07. Dora D.
20.07. Eleni K.
22.07. Melanie G.
26.07. Horst L.

August

01.08. Kay G.
04.08. Louis D.
05.08. Irmgard S.
21.08. Johanna W.
23.08. Elias L.

September

03.09. Johann T.
09.09. Herta F.
19.09. Waldemar M.
23.09. Günther S.
24.09. Klaus D.
29.09. Helene S.

Leider dürfen wir an dieser Stelle nicht alle Geburtstage unserer Mitglieder und Freunde veröffentlichen, da nicht alle unsere Datenschutzverordnung unterschrieben haben!

GEBETSANLIEGEN

Gemeindeleitungskreis
Gemeindemitarbeiter
Gemeindewachstum
Unsere Kinderarbeit
Pastor Gerrit Hofius
Gemeindefinanzen
Einheit und Liebe



Gemeindebriefredaktion
Bibelkreis & Bibelstunde
Unsere Kaffeenachmittage
Verfolgte Christen weltweit
Kranke und ältere Geschwister
Daniel und Love mit ihren Kindern
Unsere ungläubigen Familienmitglieder

Unser Jugendtreff: ChILL:4You!

INFO: WAS IST OPEN DOORS?

Open Doors ist ein internationales, überkonfessionelles, christliches Hilfswerk evangelikaler Prägung, das sich in über 60 Ländern der Welt für Christen einsetzt, die aufgrund ihres Glaubens diskriminiert oder verfolgt werden. Die deutsche Niederlassung befindet sich in Kelkheim bei Frankfurt am Main und steht der Evangelischen Allianz nahe.



OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

In der Öffentlichkeit ist Open Doors insbesondere durch die Veröffentlichung des Weltverfolgungsindex bekannt, einer gewichteten Auflistung von 50 Ländern, die das Ausmaß der Verfolgung und Benachteiligung von Christen aufgrund ihres Glaubens verdeutlichen will. Laut eigener Aussage sollen durch den Weltverfolgungsindex „Kirchen, Medien, Politik und Gesellschaft auf die Situation der bedrängten Kirche aufmerksam gemacht werden und zum Einsatz für die weltweit am stärksten unterdrückte Glaubensgemeinschaft ermutigt werden“. Der größere Teil der Arbeit von Open Doors findet eigenen Angaben zufolge jedoch in Form von Hilfsprojekten in diesen Ländern statt, häufig auch durchgeführt von Partnerorganisationen.

Die Organisation wurde 1955 von dem Niederländer Anne van der Bijl gegründet, der als Bruder Andrew oder „der Schmuggler Gottes“ weltweit bekannt wurde. 1955 bereiste er das sozialistische Polen, wo er auf die Lage der Christen aufmerksam wurde, die aufgrund ihres Glaubens unter großer Repression standen. Ab 1957 fuhr van der Bijl regelmäßig mit einem VW-Käfer in die Länder hinter dem Eisernen Vorhang. Dabei schmuggelte er in seinem Gepäck Bibeln in den jeweiligen Landessprachen, die er an einheimische Christen weitergab. Aus diesem Ein-Mann-Dienst entwickelte sich das international tätige Hilfswerk Open Doors.

Zu Beginn standen die kommunistischen Länder Osteuropas und China im Fokus der Arbeit. Seit 1978 engagiert sich Open Doors insbesondere für verfolgte Christen im Nahen Osten sowie in anderen islamischen Ländern.

Um über die Lage der verfolgten Christen zu informieren, hat die Organisation im Laufe der Jahre in mehr als 20 Ländern in Europa, Australien, Asien sowie Nord- und Südamerika Open-Doors-Büros eröffnet.

Quelle: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Open_Doors&oldid=188244491

ALLIANZGOTTESDIENST AUF DEM STADTFEST

Vonseiten der Allianz haben wir in diesem Jahr die Gelegenheit einen gemeinsamen Gottesdienst auf einer der Bühnen des Stadtfestes durchzuführen. Es wird also nicht nur einen Allianz-Stand auf dem Fest geben (bei dem wir auch wieder tatkräftig mithelfen sollten), sondern am Sonntag, den 08. September um 10 Uhr ebenfalls einen Allianz-Gottesdienst. Nähere Informationen dazu werdet ihr in Kürze erhalten.

Es wäre schön, wenn möglichst viele von uns an diesem Gottesdienst teilnehmen würden. Für diejenigen unter uns, die allerdings nicht in der Lage sind, eine Stunde lang draußen auf einer Bierbank zu sitzen, findet parallel dazu ein Gottesdienst in unserem Gemeindehaus statt.

GEDICHT: VERGÄNGLICHKEIT

Ein neues Jahr löscht alte Spuren.
Was bleibt, ist nur Erinnerung.
Sie ticken weiter, unsre Uhren
und nehmen uns des Lebens Schwung.
Den Kampf, die Jugend zu erhalten,
den haben wir schon längst verloren,
der eine früh, der andre später;
spätestens als wir geboren.
Was gestern sich noch Zukunft nannte,
ist heute schon Vergangenheit
und das soeben noch Bekannte
zerrann in der Vergänglichkeit.
Wenn jedes Körnchen Sand der Erde
auch nur eine Sekunde wär',
so wären alle doch zusammen
ein Tropfen nur im Zeitenmeer.

Wir halten nichts in unsern Händen
und geben doch nichts aus der Hand.
Und was wir fest zu halten glauben,
ist auch nur rieselnd feiner Sand.

Doch dann ist da noch Gott, der Schöpfer,
der Zeiten und Geschicke lenkt
und sich an uns, seine Geschöpfe,
aus Liebe Tag für Tag verschenkt.
Und wenn es stimmt, was wir da lesen,
dann gibt es einmal ein Gericht.
Dann bleibt allein, wenn wir gewesen:
War Jesus unsre Zuversicht?

Dieter Henkel



Am 09.04.2019 ist **Horst W.** im Alter von 84 Jahren verstorben.
In Zeiten wie diesen ist es Gottes Wort, in dem wir Trost finden. Jesus hat in Johannes 14,6 gesagt: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.*
Dieses Wissen spendet uns Trost – weil wir wissen dürfen, dass wir diejenigen, die zu Jesus gehören, eines Tages wiedersehen werden.

In Hiob 19,25 lesen wir: *Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben.*

Diese Zuversicht Hiobs ist es, die auch uns Hoffnung schenken kann. Wir wissen, dass Jesus – unser Erlöser – lebt. Daher dürfen wir wissen, dass auch unser Leben nicht mit dem Tod enden wird. Denn Jesus hat den Tod besiegt!

Am 01.05.2019 ist unsere Schwester **Margarete M.** im Alter von 94 Jahren von uns gegangen – und wir wissen, dass sie nun im Himmel bei ihrem Erlöser ist.

Viele Jahre hat Margarete unsere Gemeinde als Mitglied mitgeprägt. Nun ist sie in ihre himmlische Heimat umgezogen. Wir werden sie vermissen, bis wir sie eines herrlichen Tages wiedersehen werden.



KURZNACHRICHTEN



- Am **12. Mai** war **Muttertag**. Diesen Tag haben einige von uns dazu genutzt, um im Anschluss an den Gottesdienst ein bisschen von Gottes Liebe weiterzugeben. Mit selbstgebastelten Blumen und kleinen Dankeschönkärtchen sind sie in die Stadt gegangen und haben auf diese Weise vielen Frauen eine kleine Freude gemacht. Es ist so schön, dass Gott uns liebt. Und es ist noch schöner, diese Liebe an andere Menschen weiterzugeben.
- Nach wie vor sammeln wir für eine **neue Küche** in unserem Gemeindehaus. Noch funktioniert die alte Küche. Allerdings ist es bereits absehbar, dass dies nicht mehr allzu lange der Fall sein wird. Damit wir im Fall der Fälle bereits ein bisschen vorgesorgt haben, hat jeder die Möglichkeit im Gottesdienstraum sein Kleingeld loszuwerden. Vielen Dank für eure Spenden.
- Am **07. Juli** haben wir nicht nur einen besonderen Gottesdienst, bei dem es inhaltlich um unsere verfolgten Geschwister geht. Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir auch gemeinsam **Mittag essen**. Plant also am besten frühzeitig ein, eure Küche an diesem Tag kalt zu lassen und stattdessen über Mittag in der Gemeinde zu bleiben.
- Nach den Sommerferien geht es für die **Schulkinder** wieder in der Schule weiter. In diesem Jahr ist es **Johanna**, die in die erste Klasse kommt. Bitte begleitet sie doch im Gebet. Denkt dabei aber auch an unsere anderen Schüler und Auszubildende.
- Kurze Vorankündigung: In diesem Jahr feiern wir unser **Erntedankfest** am **06. Oktober**. Tragt euch den Termin bitte schon mal in euren Kalender ein und freut euch darauf, an diesem Tag Gott dafür zu loben, dass er uns auch in diesem Jahr wieder reich beschenkt hat und sicherlich noch beschenken wird.
- Ein Jahr kann recht schnell vorbeigehen. So wird es auch **Eleni** ergangen sein. Ihr **Auslandsjahr** mit CFI in einem Youth Hostel in Amsterdam neigt sich sehr schnell dem Ende entgegen. Es wird nicht mehr lange dauern bis wir sie wieder bei uns willkommen heißen können. Wir freuen uns über die Zeit, die sie dort verbringen durfte und sind natürlich gespannt darauf, von ihren Erfahrungen zu hören.

URLAUB DES PASTORS

Vom 16. bis zum 30.07. wird unser Pastor im Urlaub sein. Auch in diesem Jahr wird er diese Zeit nutzen, um gemeinsam mit seiner Frau an einem Missionseinsatz teilzunehmen. Zu diesem Zwecke werden die Beiden wieder gemeinsam mit Gerrits Eltern auf einem Campingplatz in der Nähe des hessischen Herborns evangelistische Programme für Kinder und Erwachsene anbieten. Bitte betet dafür. Mit dringenden Anliegen könnt ihr euch in dieser Zeit an die anderen Mitglieder der Gemeindeleitung wenden.

IMPRESSUM

Anschrift:	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göppingen e.V. Burgweg 4 73033 Göppingen Tel.: 07161/6562476
E-Mail:	info@efggp.de
Gemeindeleitung:	Torsten Geiger Jürgen Armbruster
Pastor:	Gerrit Hofius
Gemeindekasse:	Bank: Gebr. Martin, Göppingen IBAN: DE82 610 300 000 000 001 148 BIC: MARBDE6G
Gemeindebrief:	Gerrit Hofius
Internet:	www.efggp.de

Als Gemeinde finanzieren wir uns ausschließlich über freiwillige Spenden.
Daher danken wir jedem, der dazu beiträgt, dass wir unseren Dienst tun können.

Geht und verkündet:
Das Himmelreich ist nahe.
Matthäus 10,7



Redaktionsschluss für den kommenden *Gemeindebrief* ist der 21.09.2019!
Gott segne und behüte euch
und lasse euch zum Segen für andere Menschen werden!